



STADT  
STRAUBING

Eine Veranstaltung im Rahmen der  
Straubinger Partnerschaften für Demokratie

Maria Stelzl  
Bürgermeisterin

Hedi Werner  
Gleichstellungsbeauftragte  
Tel.: 09421 / 944 - 70451

Stadträtinnen  
Hannelore Christ  
Feride Niedermeier  
Gertrud Gruber  
Maria Stauber  
Brigitta Appelt-Denk  
Dr. Regine Langer-Huber

und  
Brigitte Vogel  
1. Vorsitzende Paul-Theater e. V.

Titelbild: Serie „Menschenbilder“ von Hannelore Christ



„Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus,  
Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

Kontakt: Tel.: 09421 / 944 - 70130 | Mail: roman.schaffner@straubing.de  
Infos unter: [www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de) | [www.wir-sind-straubing.de](http://www.wir-sind-straubing.de)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Tag der Vereinten Nationen  
für die  
Rechte der Frau  
und den Weltfrieden

**Einladung zum Vortrag**  
anlässlich des Weltfrauentags

„Gerechtigkeit  
für Frauen  
bedeutet keine  
Benachteiligung  
für Männer“

Referentin: Judith Faessler

13. März 2019  
19.30 Uhr  
Paul-Theater, Straubing  
Eingang Burggasse  
Eintritt frei

## Judith Faessler



wurde 1971 in Genf (Schweiz) von deutschen Eltern geboren. Ihre Kindergartenzeit verbrachte sie überwiegend in Kalifornien, ihre Schulzeit dagegen vollständig in Frankreich. Sie hat in München Orientalistik (Geschichte) studiert und befasst sich beruflich seit vielen Jahren mit verschiedenen Ausprägungen des Extremismus.

Judith Faessler ist verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Sie ist die Enkelin von Max Mannheimer, der als Überlebender der Shoah eine der prägenden Persönlichkeiten der Erinnerungskultur in Deutschland war. Er hat ihr vermittelt, sich für Demokratie einzusetzen.

„In der Jugend meinen wir, das Geringste, das die Menschen uns gewähren können, sei Gerechtigkeit. Im Alter erfahren wir, dass es das Höchste ist.“

Marie von Ebner-Eschenbach

## Gerechtigkeit für Frauen bedeutet keine Benachteiligung für Männer

Zum ersten Mal in der uns bekannten Geschichte bestimmen **rigide Rollenverteilungen** nach Geschlechtern nicht mehr eindeutig und absolut unser Leben. Vor 100 Jahren haben Frauen das Wahlrecht erkämpft und für uns die Basis der Demokratie geschaffen. Mittlerweile haben wir heute lebenden Frauen mehr Mitspracherecht, mehr Möglichkeiten, uns einzumischen und mitzugestalten, kurzum: mehr Freiheit. Mit dieser **neuen Freiheit** geht aber auch einige Unsicherheit einher. Daher erregt das Thema trotz weitgehend erreichter rechtlicher Gleichstellung (zumindest in Westeuropa) nach wie vor die Gemüter; dazu auch wegen der allgemeinen gesellschaftlichen Umbrüche.

Gerade weil es keine einfachen Lösungen gibt, wagt sich die Referentin zunächst an den gesellschaftlichen Iststand, gibt einen Überblick über die wesentlichen Themen und wirft Blicke über die Tellerränder hinaus:

In ihrem **Vortrag** spricht sie über:

- Das Patriarchat, eine Gesellschaft im Umbruch und die damit einhergehenden Probleme
- Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Gerechtigkeit
- Was können wir noch verändern und erreichen und wie?

Eine auch **wissenschaftliche „Aufklärung“** gerade in Zeiten von erstarkendem Antisemitismus und Rechtspopulismus, besonders eine Bestandsaufnahme über den Stand der Geschlechter-Gerechtigkeit, mut- und kraftspendend zum wahren Widerspruch und zum Einsatz für unsere Demokratie.

